

The Clumsy & The Lonely

Happily ever after?

Von ZitroneneisSaly

Kapitel 16: Step 16 - Laughing

Lachen ist ein wichtiger Bestandteil in unserem Leben. Wir lachen aus Freude, wir lachen um einen möglichen sozialen Konflikt abzuwehren, wir lachen um einen Angstzustand abzuwehren. Lachen ist gesund. Lachen ist wichtig. Man sollte dabei auch immer über sich selbst lachen können. Es ist schön mit jemandem zu lachen, oder jemanden zum Lachen zu bringen. Es ist schön wenn uns unser Partner so zum Beispiel ablenken kann von etwas Traurigem. Aber am schönsten ist es von dem Partner zum Lachen gebracht zu werden oder ihn zum Lachen zu bringen.

„Also eigentlich müssten wir das mal filmen, wenn Karin dich wieder blöd von der Seite anmacht.“, Natsuki grinst ihr über den Bildschirm hinweg zu. Leise lacht die Rosahaarige auf. „Kannst du gerne einmal machen. Ich halte dich sicher nicht davon ab.“, Sakura zuckt gelassen mit den Schultern, ehe sie ihren Blick aus dem Fenster wendet. Die letzten Tage über hat es nur geregnet, so, als würde das Wetter um Mikoto trauern und unaufhörlich weinen. Ein sanftes, kaum sichtbares Lächeln legt sich auf die Lippen der Haruno. Eine Woche ist es her, das ihre Schwiegermutter so plötzlich aus ihrem Leben geschieden ist. Sie alle hat es hart getroffen. Aber der Arbeitsalltag hat sie alle schon wieder eingeholt und es bleibt gar keine Zeit mehr irgendwie über den Tod der Uchiha nachzudenken.

Der Blick der Grünäugigen legt sich wieder auf ihren Bildschirm und die dortige Uhranzeige. Leise seufzend erhebt sie sich schließlich und schaut verwirrt zu ihrer Kollegin, welche zeitgleich mit ihr aufgestanden ist. Etwas überrascht mustern sie sich, ehe sie beide zu lachen beginnen. „Ich hole mir einen Kaffee und was hast du vor?“, die Hondo schmunzelt während sie ihren Tisch umrundet und auf die Bürotür zugeht. „Ich soll zu Sasuke ins Büro kommen.“, unwissend zuckt die Rosahaarige mit den Schultern und folgt der Brünetten ehe sie die Bürotür hinter sich schließt. „In letzter Zeit verlangt er aber oft nach dir, alles okay?“, bemerkt die Blauäugige, während sie zusammen den Gang entlang schreiten und den Hauptflur schließlich betreten. Lächelnd blickt Sakura vom Boden auf und den Flur entlang. „Ja klar, er hat mich nur gern ... um sich.“, erwidert sie, wobei sie plötzlich ins Stocken gerät und leiser wird ehe sie verstummt. Ungläubig aber auch erstaunt betrachtet sie Karin, welche mit einem Magazin im Arm auf sie zukommt. Auch Natsuki schaut verwundert auf die Rothaarige.

„Haruno was stehst du hier so rum, hast du keine Arbeit?“, kommt die Kaseguchi sogleich auf sie zu und mustert sie abschätzig. Die Rosahaarige jedoch starrt nur wie gebannt auf das Outfit und schließlich die Schuhe der Frau. „Was schaust du denn so? Ach so, gefällt dir mein neues Outfit? Ja?“, selbst überzeugt und hochnäsiger lächelt die Rothaarige und reckt ihre Nase in die Luft, „Ich glaube Herrn Uchiha wird es auch zusa-“. „Du wackelst nicht...“, unterbricht Sakura sie ungläubig, wirft Natsuki über die Schulter einen gespielt panischen Blick zu, worauf diese ein Lachen unterdrücken muss, und blickt wieder hinab auf die Schuhe der Rothaarigen. Chucks. „Was soll denn das heißen?“, erzürnt schaut Karin die Grünäugige an, während sich eine Falte auf ihrer Stirn bildet. Gelassen zuckt die Rosahaarige mit den Schultern. „Das du auf hohen Schuhen nicht gehen kannst ohne bedrohlich zu wackeln, dass sich das halbe Kollegium schon in Sicherheit bringt wenn sie dich sehen, das ist auch der Grund warum du immer deinen Kaffee beim Gehen ausschüttetest. Also sind Chucks eine gute Wahl, weil wenn du mit denen auch so wackeln würdest, müsste man Anfangen sich echt Sorgen um dich zu machen.“, Sakura schmunzelt belustigt, während sie sich überlegend den Finger ans Kinn legt und kritisch die Kaseguchi betrachtet.

Diese schnaubt auf, als sie die Worte der Haruno vernimmt. „Tze. In diesem Magazin steht, dass Herr Uchiha auf Frauen steht die kleiner sind als er.“, fängt die Rothaarige an zu erklären und deutet auf das Magazin welches sie in ihrem rechten Arm trägt. „Das tut so ziemlich jeder Mann.“, belustigt zuckt die Grünäugige die Schultern und blickt über die Schulter zu der Hondo, welche an der Wand lehnt und die Szene verfolgt. „Also habe ich Chucks an um zu zeigen dass ich kleiner bin als bisher. So wie es in diesem Magazin steht.“, selbstsicher und selbstzufrieden lächelt die Kaseguchi und streicht sich durch die Haare. „Steht da auch drinnen das Sasuke es vorzieht dass man während der Arbeit Businesskleidung trägt?“, erkundet sich die Haruno und zieht die rechte Augenbraue hoch, kritisch blickt sie noch einmal auf das Outfit der Rothaarigen. „Was soll das jetzt wieder heißen?“, verwirrt und auch empört schaut Karin die Grünäugige an. „Ich bin doch daneben gestanden als dir Herr Hatake dass erklärt hat. Sag bloß du hast nicht zugehört und das obwohl er dein Vorgesetzter ist!“, erschüttert legt sich Sakura die Hand auf ihr Brustbein, ehe sie ihren Blick über das Outfit der Kaseguchi schweifen lässt. Ein schwarzer, enges, knappes, trägerloses Partykleid lugt unter der Jeansjacke hervor.

Gelassen zuckt die Rothaarige mit den Schultern, ehe ihr schon das nächste auffällt. „Woher stammt überhaupt dein angebliches Wissen über den Modegeschmack von Herrn Uchiha?“, mit skeptischem Blick mustert sie die Rosahaarige. Gelangweilt blickt Sakura sich von Natsuki zu der Kaseguchi vor ihr um, ehe sie eine Augenbraue hebt. „Ähm ich bin mit ihm befreundet und gehe öfters mal mit seiner Frau und auch mal mit ihm shoppen?“, sagt die Haruno, in einem Tonfall als wäre sie ein unschuldiger Engel. „Ach so dann hat seine Ehefrau den gleichen Kleidungsstil wie du? Na dann habe ich ja mit meinem Stil um Mengen bessere Chancen bei Herrn Uchiha.“, erfreut lächelt die Rothaarige und fährt sich glücklich mit der Hand durch die Haare. Lachend schüttelt die Rosahaarige ihren Kopf. „Nein glaube ich nicht. Sasuke mag Ich-komme-gerade-vom-Strich und Ich-geh-gleich-noch-auf-den-Strich nicht.“, sie versucht während dem Reden gleichgültig und zweifelnd zu klingen, schafft es aber aus Belustigung nicht.

„Naja egal, ich muss dann auch weiter.“, winkt die Haruno ab und macht zwei Schritte

bei der empört-wütenden Karin vorbei ehe sie auch wieder stehen bleibt. „Ach ja, Karin. Ich habe mir überlegt, jetzt nachdem du dich nicht mehr über mich bei Sasuke beschwerst, könnte ich ja anfangen mich über dich bei ihm zu beschweren.“, grinsend zwinkert die Grünäugige der Kaseguchi zu. „Dafür findest du keinen glaubwürdigen und guten Grund.“, meint diese hochnäsig und selbstsicher. „Ach ja? Wie wäre es zum Beispiel mit: du hältst mich jedes Mal wenn ich zu ihm gerufen werde auf?“, schlägt die Haruno vor und dreht sich um nachdem sie gesehen hat wie Karins Gesichtsausdruck langsam immer fassungsloser wird. Ein zufriedenes Lächeln auf den Lippen schreitet Sakura den Flur entlang. Noch einige Meter kann sie das leise Lachen der Hondo hören.

~>*<~

In einem regelmäßigen Rhythmus fallen die Regentropfen gegen das Fenster. Im Laufe des Nachmittags soll aber auch dieser endlich, nachdem es eine Woche durch geregnet hat, aufhören. Leise stellt der Schwarzhaarige das Glas auf dem Schreibtisch ab und tippt im nächsten Moment schon wieder auf seinem Tablet rum. Seine dunkelblauen Augen, die immer so schwarz wirken, huschen von dem Tablet-Bildschirm zu den Unterlagen und wieder zurück. Ein paar Mal zieht wiederholt der Uchiha dies und legt das Tablet dann wieder zur Seite um sich wieder auf die Unterlagen zu konzentrieren.

Leise seufzend lehnt er sich in seinem Schreibtischsessel zurück und dreht den Kugelschreiber zwischen seinen Fingern während er die Unterlagen durchliest. Immer wieder dreht er den Stift zwischen seinen Fingern, lässt ihn für einen Moment ruhen und dreht ihn im nächsten Moment wieder. Seine Konzentration ist auf die weißen Seiten und die darauf gedruckten Linien und Buchstaben, Sätze gerichtet. Mit leisem Klackern kommt der Kugelschreiber am Boden auf und rollt über diesen. Zieht somit die Aufmerksamkeit des Uchihas auf sich. Langsam rollt er mit dem Schreibtischsessel zurück und blickt sich nach dem Stift um, doch findet er diesen nirgends um sich am Boden. Leise seufzend rutscht er von der Sitzfläche auf die Knie und sucht erneut den Boden ab, ehe er suchend unter seinen Schreibtisch klettert. Vor sich hin grummelnd beugt er sich schließlich ganz nah zum Boden um unter die beiden Schränke, welche die Beine seines Schreibtisches darstellen, zu sehen. Nachdem er den Stift ausfindig gemacht hat, murrte Sasuke leise. Als wäre es ein Naturgesetz, ist der Kugelschreiber natürlich soweit unter den Schrank gerollt, dass er ihn nur knapp mit den Fingerspitzen berühren kann. Seufzend lässt er dieses ewig damit verbundene Spiel über sich ergehen, bis er es endlich schafft und den Stift mit einer Bewegung unter dem Schrank hervorrollen lässt.

Ein Klopfen an der Bürotür lässt ihn hochschrecken. Das leise Krachen und Klirren von Geschirr zeugt von dem Ergebnis, einem schmerzenden Hinterkopf. Ein schmerzhaftes Zischen kommt aus seinem Mund, während er sich mit der Handfläche über die Stelle reibt. „Herein!“, murrte er laut und klettert langsam rückwärts und unter dem Tisch hervor. Genervt starrt er vor sich her, eigentlich will er zur Zeit so gut wie niemanden sehen. Dauernd klopft es an seiner Tür und die Mitarbeiter laufen nur abwechselnd

rein und raus. Dabei hat er von 10 Mitarbeitern vielleicht 3 zu sich ins Büro beordert. „Hey. Alles okay?“, etwas belustigt taucht Sakura vor seinem Schreibtisch und in seinem Sichtfeld auf. Etwas erleichtert seufzt er. „Ja, dein Klopfen hat mich bloß erschreckt und ich mir deswegen den Kopf angestoßen. Und dabei habe ich dich schon erwartet.“, erklärt der Schwarzhaarige und erhebt sich vom Boden. Besorgt mustert seine Frau ihn, während er sich den Staub von seiner Anzugshose klopft. Leise umrundet sie den Tisch und tastet sanft seinen Kopf ab. „Ist wirklich alles okay?“, fragt sie leise und streicht sanft durch seine Haare.

Allmählich hat sie Gefallen daran gefunden ihm durch die Haare zu streichen. „Ja geht schon.“, er seufzt leise und legt den Kugelschreiber an die obere Kante der Unterlagen. Schweigend lehnt er sich in seinem Sessel zurück und genießt das Gefühl ihrer Finger die durch seine Haare streichen und leicht seinen Kopf massieren. „Warum sollte ich her kommen?“, durchbricht die Grünäugige nach einer Weile die Stille. Leise seufzend öffnet Sasuke die Augen wieder, kurz muss er überlegen, ihre leichte Kopfmassage hat ihn so schön entspannen und vergessen lassen. „Wir beide gehen Mittagessen.“, erklärt er und blickt zu ihr auf. „Ach ja?“, etwas überrascht mustert sie ihn, was auch nicht verwunderlich ist, bisher hat er noch nie von sich aus gesagt das sie Mittagessen gehen, sonst fragt immer sie ihn oder bringt ihm, meistens, einfach ungefragt etwas vorbei. „Ja. Mein Vater und Itachi kommen auch mit und Misuki treffen wir gleich unten.“, berichtet Sasuke und erhebt sich. Leicht lächelnd umrundet Sakura den Tisch, während er das Tablet und den Computer auf Standby umschaltet. „Ich muss noch meine Tasche holen.“, gibt sie dann von sich und steuert auf die Tür zu. Schweigend folgt er ihr, als ihm noch etwas einfällt. „Und heute Abend treffen wir uns bei Kiba.“, erzählt der Dunkelblauäugige beiläufig.

„Warte!“, ruft die Haruno plötzlich aus, während ein Klatschen ertönt. Perplex blinzelt der Uchiha und legt dann die rechte Hand auf seine Wange und den Nasenrücken, welche leicht brennen. „Oh mein Gott. Tut mir Leid. Es tut mir so leid, Sasuke. Es war nicht meine Absicht. Bitte Entschuldige, es war ein Versehen!“, sprudelt es sogleich aus der Haruno heraus. Etwas überrascht betrachtet der Schwarzhaarige seine Ehefrau, welche ununterbrochen Entschuldigungen ausspricht und sich etliche Male wiederholt. Es dauert ein paar Sekunden bis er realisiert was genau eben geschehen ist. Während ihrem „Warte!“ hat sie beide Arme nach hinten geworfen und mit ihrem rechten Arm seine rechte Wange erwischt und ihm so eine Ohrfeige verpasst. „Bitte Entschuldige, es war nicht absichtlich.“, faselt die Rosahaarige weiter. Etwas genervt verdreht der Uchiha die Augen und wartet eine Weile ab, bis sie vielleicht von selbst verstummt. Schweigend beobachtet er sie, wie sie sich weiter und weiter entschuldigt. Sie ist und bleibt einfach ein Tollpatsch. Manchmal kann sie es wirklich gut kompensieren aber teilweise bricht es wohl einfach so aus ihr heraus. Mittlerweile sind fast drei Minuten vergangen und Sakura entschuldigt sich nach wie vor bei ihm. Der Schwarzhaarige seufzt lautlos, ehe er leicht lächelt. Ohne das die Rosahaarige es bemerkt, heben sich seine Hände zu ihrem Kopf und betten sich auf ihren Wangen. Mit sanfter Gewalt zieht er sie zu sich und macht zeitgleich einen Schritt vor, verschließt ihre Lippen mit seinen und unterbricht so ihren Redeschwall. Sein rechter Daumen streicht sachte über ihre Wange und erst ein paar Sekunden später löst er den Kuss wieder.

„Ist schon okay. Mein kleiner Tollpatsch.“, flüstert er leise, wobei er das „Mein“

beinahe nur haucht und auch seine Hände wieder sinken lässt. Etwas rot um die Nase blickt Sakura schüchtern zu ihm auf. „Lass uns Essen gehen. Die anderen warten sicher schon auf uns und du wolltest noch deine Tasche holen.“, gibt der jüngste Uchiha im nächsten Moment beinahe schon gleichgültig von sich und folgt der Rosahaarige aus dem Büro. „Hoffentlich nervt mich nicht wieder Karin.“, kommt es von der Haruno, als sie das Büro der Sekretärin verlassen.

~>*<~

Seufzend streicht sich Sasuke durch die Haare und wirft einen Blick durch das Küchenfenster nach draußen, auf den feuchten Boden. Kurz nach dem er das Büro verlassen hatte, hat es schließlich auch zum Regnen aufgehört. Jedoch verhängen nach wie vor Wolken den Himmel und so kann der Boden nur langsam trocknen, während er schon langsam leichte Nebelschwaden aufziehen sieht. „Bist du dann fertig?“, ruft der Uchiha ins Vorzimmer. Der Abend ist herein gebrochen und Kiba hat zu einer netten Runde unter Freunden geladen. Er hofft den Tag noch in aller Ruhe und gemütlich ausklingen lassen zu können, nachdem heute eindeutig nicht sein Tag war. Zuerst wurde im Zehnminutentakt sein Büro gestürmt und dann war da noch dieses leidige Stift-Suchspiel und auch sein Kopf hat nicht nur einmal etwas abbekommen.

„Ja, ich bin ja schon da!“, ertönt die helle Stimme seiner Ehefrau, ehe er auch schon hören kann wie sie in ihren Absatzschuhen die Stiegen herunter kommt. Der Schwarzhaarige verlässt die Küche und stellt sich ins Vorzimmer. Eingehend mustert er die Rosahaarige, welche in ihrer schwarzen Röhrenjeans und dem beigen kurzen Kleid umwerfend aussieht. „Die Firmenfeier ist erst nächste Woche.“, gibt er von sich während ein Lächeln an seinem rechten Mundwinkel zieht. Frech streckt ihm die Rosahaarige die Zunge raus und wirft sich ihre Handtasche über die Schulter, ehe sie hochnäsiger den Gang zum Seitenausgang zur Garage entlang schreitet. „Weil es zu so schwer ist zu sagen das ich hübsch bin.“, grummelt Sakura leise vor sich hin und öffnet die Tür durch welche sie in die angrenzende Garage geht. Wartend lehnt sie sich an das Auto ihres Ehemannes und blickt an sich hinab. Zu der schwarzen Röhrenjeans hat sie ein einfaches Cremefarbenes Strickkleid angezogen, die Schultern sind freigelegt und ein breiter Bund legt sich über den oberen Teil der Brust und stellt auch gleichzeitig die kurzen Ärmel dar. In der Mitte der Schlüsselbeine wurde auf beiden Seiten je noch eine schwarze Knopfleiste zur Zierde angebracht.

Die Tür öffnet sich wieder und der Dunkelblauäugige tritt zu ihr in die Garage. Schweigend schließt er das Haus hinter sich ab und per Fernbedienung den Wagen auf. „Du hättest dich nicht so herausputzen brauchen, wir treffen uns nur mit unseren Freunden.“, meint Sasuke während er sein Auto umrundet. „Lass mich halt.“, gibt Sakura nur von sich, da es für ihn wohl wirklich schwer ist ihr ein Kompliment zu machen. Ohne weiteren Kommentar startet Sasuke den Wagen und lenkt ihn aus der Einfahrt und auf die Straßen nach draußen. Genervt verdreht sie die Augen und blickt auf die vorbei fliegenden Häuser und Bäume. Da macht sie sich extra hübsch für ihn, da er es war der entschieden hat, dass sie an diesem Abend ausgehen und dann meint

er nur, dass sie sich zu hübsch gemacht hat. Oder findet er sie vielleicht gar nicht hübsch? Schweigend durchsucht sie ihre Erinnerungen nach irgendwelchen Aussagen von ihm die darauf schließen könnten, aber leider kann sie nichts finden und das stimmt sie irgendwie traurig.

„Sag mal Sasuke, findest du mich eigentlich hübsch?“, fragt sie leise und etwas schüchtern. Überrascht blickt der Schwarzhaarige zu ihr. „Wie kommst du jetzt darauf?“, erkundet er sich perplex und schaut wieder auf den Verkehr. „Mir ist nur gerade aufgefallen dass du noch nie zu mir gesagt hast das ich hübsch bin. Außer einmal bei unserer Hochzeit hast du gesagt das ich in dem Kleid hübsch bin.“, erklärt die Grünäugige und mustert dabei ihre Fingernägel. Der jüngste Uchiha hält an der Seite und stellt den Motor ab. Kurz blickt sich Sakura um, um festzustellen dass sie schon bei Kiba angekommen sind. Seufzend legt er die Unterarme überkreuzt auf das Lenkrad und blickt zu seiner Ehefrau, welche dort sitzt und wirkt wie ein kleines, ängstliches Mädchen. „Weißt du was ich gedacht habe, als du bei unserer Hochzeit den Gang entlang gekommen bist? Das du hübscheste Frau der Welt bist aber das lag nicht an dem Kleid, ich finde dich auch im kurzen Schlafanzug hübsch.“, erklärt er ihr und sieht wie sie langsam rot wird, „Wieso fragst du?“ Verlegen blickt die Haruno von ihren Fingern auf und in seine Augen, ehe sie wieder zurück auf ihre Finger blickt. „Weil du es mir nie sagst.“, gesteht sie dann leise und ist wieder so schüchtern wie am Montag.

Leise seufzt Sasuke und beugt sich zu ihrem Sitz rüber, stützt seinen Unterarm auf die Rückenlehne seiner Ehefrau. „Okay.“, gibt er von sich und lehnt sich mit seinem Oberkörper an seinen Unterarm. Eisern blickt die Rosahaarige auf ihre Finger. „Sakura, du siehst heute sehr hübsch aus.“, flüstert er sanft. Zögernd hebt die Haruno ihren Blick und schaut in seine dunkelblauen Augen. Aus welchen sie lesen kann das er es wirklich so meint. Ein zartes lächeln legt sich auf ihr Lippen, als sie sich zu ihm beugt und ihm einen sanften Kuss auf die Lippen drückt, welchen er genauso sanft erwidert. „Lass uns rein gehen.“, kommt es leise über seine Lippen, nachdem sie den Kuss gelöst haben. Lächelnd nickt Sakura und im nächsten Moment steigen beide schon aus dem Auto aus. Der Schwarzhaarige schließt den Wagen noch ab, bevor er ihn umrundet und mit seiner Frau durch den kleinen Park vor dem Eingang des Wohngebäudes schreitet. Sie folgen dem Weg, welcher einen kleinen Springbrunnen umrundet und schließlich zum Eingang des Wohnkomplexes führt. Mit einem leisen Surren öffnen sich die Schiebetüren und die beiden betreten das Foyer.

Lächelnd übernimmt die Rosahaarige die Führung und geht auf die Aufzüge zu, in einen dieser sie einsteigen und nach oben fahren in den 20. Stock. Kurz wirft die Haruno einen Seitenblick zu ihrem Ehemann, welcher so wie meistens auch mit einem teilnahmslosen Blick durch die Gegend schaut. Als das Geräusch ertönt, welches zeigt dass man das Zielstockwerk erreicht hat, wendet sich die junge Frau wieder nach vorne um und strebt, nach dem Verlassen des Aufzugs, sogleich eine Tür im rechten Gang vom Aufzug an. Schweigend blickt sich der Uchiha um, begutachtet den Flur, welcher mit ein paar Plastikpflanzen freundlich gestaltet wurde. Neben der seiner Ehefrau bleibt er stehen und schaut auf die Türnummer, ehe sich die Tür auch schon öffnet und Kiba den beiden entgegen sieht. „Hey, da seid ihr ja!“, lächelt der Braunhaarige und lässt die beiden eintreten. Er schließt die Tür und beobachtet die beiden kurz, wie sie ihre Schuhe ausziehen, ehe Sakura ihn auch schon zur Begrüßung

umarmt. „Hey. Wie läuft es? Ist Ino schon da und Hinata, Tenten?“, erkundet sie sich sogleich und verschwindet im nächsten Moment auch schon über den Flur in ein Zimmer. Verwundert blickt Sasuke seiner Ehefrau nach, während Kiba zu seiner linken bloß lacht. „Die haben sich doch erst letzte Woche gesehen.“, bemerkt der Inuzuka mit einer hochgezogenen Augenbraue und wendet sich zu ihm um. „Hey.“, begrüßt er schließlich den Uchiha, welcher die Begrüßung mit einem Handschlag erwidert. „Du bist ja zum ersten Mal hier, du kannst dich gerne etwas umsehen. Das Bad ist gleich da. Küche ist dort, Mein Schlafzimmer liegt am Ende des Flurs und dort wo Sakura reingestürmt ist, ist das Wohnzimmer.“, erklärt Kiba kurz und deutet dabei der Reihe nach auf die dazugehörigen Türen. Sasuke nickt bloß und folgt ihm dann ins Wohnzimmer, wo sich schon Naruto, Hinata und Ino eingefunden haben.

„Sasuke!“, ruft der Blonde sogleich aus und kommt gut gelaunt auf ihn zu, um ihn mit der typischen Männer-Begrüßung zu begrüßen. Auch Hinata und Ino kommen auf ihn zu um ihn kurz zu umarmen. „Was möchtest du trinken?“, erkundigt sich der Braunhaarige, welcher bei den beiden auftaucht. „Nur ein Bier, ich muss dann noch fahren.“, erwidert der Uchiha und blickt sich im Wohnzimmer um. Kiba nickt und verschwindet in der Küche. Sasuke währenddessen lässt sich auf die Couch, gegen über dem großen Flachbildschirmfernseher, nieder und beobachtet kurz seine Ehefrau welche sich gut gelaunt mit ihren beiden Freundinnen unterhält. Nach einem Moment wendet er sich schließlich der Begutachtung der Innenausstattung zu. Es vergehen ein paar Minuten. Naruto lässt sich neben ihm auf die Couch nieder und die beiden unterhalten sich über die Arbeit und alltägliche Dinge. Immer wieder werden die zwei von einem lauten Lachen übertönt, sowie einmal von der schrillen Wohnungsklingel. Einen Augenblick später führt Kiba auch schon Neji und Tenten ins Wohnzimmer. „So sieht aus als wären wir komplett.“, gibt der Gastgeber grinsend von sich und kehrt wieder in die Küche zurück.

Auch Tenten und Neji werden freundlich begrüßt, wobei sich der Hyuga auch sogleich bei Naruto und Sasuke niederlässt. Als sich der Uchiha niedergelassen hat, kommt Kiba auf ihn zu und reicht ihm sowie Neji eine Bierflasche. Dankend nimmt er die Flasche an und folgt dem Inuzuka mit seinem Blick wie er zu Sakura geht und ihr ein Glas mit einer undurchsichtigen, roten Flüssigkeit überreicht, welches sie mit Freudestrahlenden Augen annimmt, und auch Tenten ein Glas mit Rotwein erhält. Skeptisch betrachtet er kurz den Braunhaarigen, ihm ist gar nicht aufgefallen das er Sakura nach einem Getränkewunsch gefragt hatte. Mit einem leisen Seufzen lässt sich der Gastgeber schließlich bei den Männern sinken und zieht die Aufmerksamkeit des Schwarzhaarigen auf sich. Gut gelaunt bezieht Naruto ihn sogleich in das Gespräch mit ein.

„Ich wollte mich noch einmal bedanken Sakura! Dadurch das ich deine Hochzeit ausrichten durfte habe ich jetzt massenweise Aufträge. Zur Zeit plane ich drei Hochzeiten.“, berichtet die Hyuga nachdem Ino mit ihren Erzählungen aus der Arbeit geendet hat. Auch wenn die Blondine später einmal das Unternehmen übernehmen wird, betreut sie doch lieber die Kunden im Geschäft und stellt Sträuße zusammen. Ein strahlendes Lächeln liegt auf den Lippen der Blauhaarigen, sie liebt es einfach Hochzeiten zu planen, auch wenn es nur kleine sind. Sie lässt sich einfach gerne mit der Vorfreude der Braut anstecken, bewahrt aber dabei immer einen kühlen Kopf und beruhigt auch mal die Braut, falls diese droht in Panik zu verfallen oder auszuflippen.

„Gerne Hinata, es war schön dich dabei zu haben, wenn meine Mutter schon nicht dabei war.“, lächelt die Haruno, für einen Moment traurig, als sie daran denken muss. Immer wieder stimmt es sie traurig, wenn sie daran denken muss dass ihre Eltern nicht bei ihrer Hochzeit dabei waren und sie nie dabei sein werden, wenn irgendetwas wichtiges in ihrem Leben passiert. „Und natürlich ist Yamanaka Flowers & More die Nummer eins in der Blumenkartei!“, grinst die Blondine breit und fröhlich, vielleicht schon etwas angetrunken, und reißt somit die Rosahaarige aus ihren traurigen Gedanken. Die Frauengruppe bricht in allgemeinem Lachen aus, dabei schweift der Blick der Haruno von Ino zu den Jungs und ihr entgeht der Blick des Uzumakis, welcher sich auf die Hyuga gerichtet hat, nicht.

„Wie läuft es bei dir Tenten, ich habe von meinem Bruder gehört du bist seine beste Mitarbeiterin?“, erkundigt sich die Haruno, als das Lachen langsam abflacht. Die Braunhaarige wird rot und blickt verlegen auf den Tisch. „Nun ja mir macht die Arbeit halt Spaß und ich arbeite mit echt tollen Menschen zusammen und Ryosuke kümmert sich auch echt gut um uns alle.“, erklärt die Ama und blickt dabei vom Tisch auf. „Und wie ist es für seinen Ehemann zu arbeiten?“, fragt Tenten um von sich abzulenken. Ein Schmunzeln legt sich auf die Lippen der Rosahaarigen. „Dadurch das ich ja nicht ihn als direkten Vorgesetzten habe sondern noch mindestens den Abteilungsleiter dazwischen, haben wir nicht allzu viel Kontakt und kleben aufeinander, was sonst immer das Problem bei allen ist. Wir kommen und gehen zu unterschiedlichen Zeiten. Er fährt früher los und geht später. Also so wie es ist, ist es gut. Ich habe eine nette Kollegin mit der ich mir das Büro teile, wir verstehen uns echt gut, öfters gehen wir zusammen Mittagessen und machen uns über Karin lustig.“, berichtet Sakura, da die Mädchen zum ersten Mal über ihren Beruf sprechen, seit sie zu Arbeiten begonnen haben. „Wer ist Karin?“, grinsend stützt Ino ihr Kinn an ihrem Handballen ab und blickt ihr entgegen. „Karin ist unserer Gruppenleiterin, sie ist total in Sasuke verknallt, so wie diese total verrückten Frauen, sie liest zum Beispiel die Magazine und Artikeln über ihn, übergeht aber alles was mit seiner Ehefrau zu tun hat und weiß deswegen immer noch nicht dass ich Sasukes Ehefrau bin. Die Frau nervt wirklich tierisch! Jedes Mal sobald ich mein Büro verlasse und sie am Flur antreffe will sie mich zurecht weisen. Oder sie beschwert sich wegen irgendetwas banalem und erzählt mir dann wieder warum sie so viel besser zu Sasuke passt als seine Ehefrau.“, genervt verdreht die Haruno ihre grünen Augen. „Hört sich echt nach Spaß an.“, grinst Tenten belustigt. „Ist es ja, weil ich sie immer voll auflaufen lasse.“, stimmt die Grünäugige schmunzelnd zu. „Nimm das doch mal auf ich will sehen wie du sie fertig machst!“, kommt es enthusiastisch von Ino. „Das hat Natsuki heute auch schon vorgeschlagen.“, leise lacht die Rosahaarige auf.

Überrascht blickt der Uchiha auf, als sich plötzlich links von ihm ein leichtes Gewicht niederlässt und an ihn drückt. Lächelnd stellt die Rosahaarige ihr leeres Glas auf den Tisch und im nächsten Moment nimmt Kiba es schon an sich und erhebt sich. Skeptisch blickt Sasuke ihm hinterher. „Sag mal was ist denn los, Ino? Du schaust Kiba schon die ganze Zeit so komisch an.“, stellt die Grünäugige eine Frage, als sie merkt wie Ino den Braunhaarigen mit ihrem Blick verfolgt. Kurz beobachtet Sasuke die Frauen welche es sich auf der Couch, die in einem vergrößerten rechten Winkel daneben links steht, und einem Sitzkissen gemütlich machen und dazu gesellen. Tenten lacht leicht auf. „Das liegt bestimmt an heute Nachmittag. Wir haben Kiba im Einkaufszentrum gesehen, er war in einem Teeladen und hat sich ausgesprochen gut mit der

Verkäuferin dort unterhalten.“, berichtet die Braunhaarige gut gelaunt und nippt an ihrem Wein. Hinata und Sakura nicken verstehend ehe sie sich einen Seitenblick zu werfen. „In einem Teeladen. Teeladen! Er trinkt nicht einmal Tee!“, wirft die Yamanaka bissig ein. Die Haruno seufzt. „Da spricht mal wieder die Eifersucht. Glaubst du wir überleben das noch einmal?“, fragend wendet sie sich an Hinata, welche ein genauso bekümmertes Gesicht zieht. „Ich bin mir nicht sicher.“, meint diese nach kurzem Bedenken. „Wovon redet ihr bitte?“, fragt die Braunhaarige sichtlich verwirrt. „In der Schule waren es immer die schlimmsten Zeiten wenn Kiba vergeben war. Ino war die ganze Zeit eifersüchtig und zickig und Kiba war nicht da. Aber andersrum war es auch nicht besser, nur das Kiba und Ino dann weg waren. Ino bei ihrem Freund und Kiba war dauernd beim Sportplatz.“, berichtet Sakura. „Das war immer das schlimmste.“, stimmt die Hyuga seufzend zu. Belustigt lacht die Ama auf.

„Was war immer das schlimmste?“, erkundet sich Kiba, als er den Raum betritt und Sakura sowie Hinata ein volles Glas reicht. „Mädchenkram.“, grinst die Ama, während sich die anderen beiden für ihr Getränk bedanken und Ino sichtlich verstimmt an ihrem Strohhalm saugt, bis dieses laute Geräusch ertönt, wenn man durch den Halm saugt und das Glas leer ist. Skeptisch beäugt Sasuke das Getränk in der Hand seiner Ehefrau und versucht es anhand des Geruchs zu erkennen, was der Rosahaarigen natürlich auffällt. „Willst du einen Schluck? Ist Strawberry Daiquiri. Keiner macht den besser als Kiba!“, lächelt sie und hält ihm da Glas entgegen. Schweigend schüttelt Sasuke den Kopf und sieht wie der erwähnte Braunhaarige mit einer Kiste Bier und einer Flasche Cola sowie zwei Gläsern zurück ins Wohnzimmer kommt. „Yay. Nachschub!“, ruft der Uzumaki erfreut aus und greift sogleich nach einer Bierflasche. „Und für die beiden Autofahrer.“, ertönt die Stimme des Inuzukas, welche Sasukes Aufmerksamkeit auf das Glas vor seiner Nase lenkt. Lächelnd stellt Kiba die Flasche Cola auf den Tisch und verlässt dann wieder den Raum um mit einer Flasche Wein zurück zu kommen und Ino ein neues volles Glas reicht. „Willst du vielleicht etwas anderes? Ino hat Peach Lady und Hinata hat Creamy Dream, der hat auch nicht so viel Alkohol.“, schlägt die Haruno vor und blickt ihrem Ehemann in die Augen. Schweigend schüttelt er den Kopf und legt ihr den Arm um den Rücken.

Nachdem jeder wieder versorgt ist vertiefen sich alle wieder in ein Gespräch wobei diesmal die Gruppen miteinander reden und sich dazwischen Unterhaltung herauskristallisieren. Leicht lächelnd verfolgt Sasuke die Konversationen, auch wenn er sich nicht allzu sehr daran beteiligt, erfreut er sich doch auch an den Geschichten der anderen und hat seinen Spaß, wobei er sich fragt ob er nicht doch ein schlechtes Gewissen haben sollte, eine Woche nach dem Tod seiner Mutter schon wieder unter seinen Freunden zu sitzen und mit ihnen Spaß zu haben. Lachend lehnt sich die Haruno in den Arm ihres Ehemannes zurück und blickt zu ihm auf. Sanft lächelt er ihr zu und weiß das es gut so ist. Seine Mutter hätte es so gewollt.

„Hey wollen wir vielleicht einen Filmschauen oder so?“, schlägt der Uzumaki vor und greift gierig in die Schüssel mit den Chips, welche neben ein paar weiteren Schüsseln mit Knabbergebäck steht, und schmeißt dabei sogleich ein paar der Kartoffelchips aus der Schüssel. „Klar!“, meint Hinata gut gelaunt und nimmt die Fernbedienung für den Fernseher in die Hand um diesen einzuschalten und durch die Programme zu schalten. „Also wir hätten Riddick.“, beginnt die Blauhaarige und öffnet das Übersichtsprogramm. „Yay. Super. Den schauen wir!“, ruft Naruto gleich begeistert

aus, auch Neji und Kiba stimmen den Film zu. Sasuke sitzt einfach unbeteiligt daneben. „Nein, nicht Riddick!“, wehren Ino und Tenten vehement ab. Belustigt lächelt Sasuke und streicht mit seinen Fingern über die Seite der Rosahaarigen. „Dann wären da noch Du schon wieder.“, zählt die Hyuga weiter auf. „Nein!“, kommt es sogleich von Kiba. „Oh ja, der ist lustig!“, meint Sakura gut gelaunt. „Und zum Schluss Findet Nemo.“, schließt die Blauhaarige ab und blickt in die Runde. „Ja!“, Ino lächelt zart wie ein Kind. „Das ist ein Kinderfilm!“, wirft Neji bestürzt ein. „Na und. Der Film ist lustig und lieb.“, erwidert Tenten darauf. „Außerdem ist es immer gut wenn man sich an so kindlichen Sachen erfreuen kann. Das tut dem inneren Kind gut.“, stimmt Hinata ihr zu.

„Aber das ist ein Kinderfilm.“, wiederholt Naruto. „Ja, aber was wäre wenn wir diesen Film ein bisschen lustiger gestalten?“, schlägt Kiba vor und erhebt sich von der Couch und geht auf einen Schrank zu. Im nächsten Moment dreht er sich auch wieder um und hält eine Flasche Tequila und eine Flasche Vodka in die Luft. „Jedes Mal wenn jemand Nemo ruft oder eine Möwe ‚Meins‘ sagt müssen wir einen kurzen trinken.“, erklärt der Gastgeber und stellt die zwei Flaschen auf den Tisch ehe er noch Gläser für die Kurzen holt. „Unter den Aspekten. Von mir aus.“, lächelt Naruto und platziert das Sitzkissen auf welchem er sitzt gleich neben den Couchtisch. Auch Tenten, Kiba, Ino und Hinata setzen sich um den Tisch. Lächelnd lässt sich Sakura zu ihnen sinken und lehnt sich an Sasukes Bein. Die Gläser werden verteilt und sogleich gefüllt, bevor der Film schließlich startet. „Nemo!“, ruft Naruto aus und erhebt sein Glas in Richtung Fernseher die anderen tun es ihm gleich und kippen schließlich das Glas ihren Rachen hinunter und füllen es sogleich wieder auf. „Nemo!“, kommt es wieder vom Uzumaki und die Prozedur wiederholt sich. Gerade als die Gläser wieder gefüllt sind wiederholt sich das Spiel von vorne und so kommt es das innerhalb der ersten 10 Minuten 8 Kurze gekippt werden. Belustigt beobachtet Sasuke seine Freunde und nimmt sich eine der Chips-Schüsseln. Auch Neji greift nach den Chips und so sind alle versorgt. Die Freunde am Boden betrinken sich mit Alkohol und sie beide auf der Couch mit Cola.

Gespannt verfolgen die Freunde den Film, kippen die kurzen oder nippen an ihren anderen Drinks, welche sich zur Hälfte des Films schließlich auch leeren. Sogleich erhebt sich Kiba um die Gläser der Frauen wieder zu füllen, auch Tenten steigt vom Wein um auf Cranberry Cooler. Belustigt beobachten Neji und Sasuke, wie ihre Freunde gespannt den Film schauen. „Nemo!“, ertönt es wieder von Naruto. Die Gruppe erhebt ihre Gläser um sie in einem Zug zu leeren. Ein glucksen kommt von Neji, während die Aufmerksamkeit des Uchihas auf seiner Ehefrau liegt, welche sich an der Couch lehnend versucht in eine bequemere Position zu bringen. Der Schwarzhaarige lächelt sanft und lässt sich neben ihr auf den Boden nieder. Überrascht wendet sich die Rosahaarige zu ihm um, lächelnd lehnt sie sich an ihn und blickt dann wieder gebannt auf den Fernseher, ehe Kiba auch schon zurück kommt und die vollgefüllten Gläser vor den Frauen abstellt. Gut gelaunt greift die Haruno gleich danach und nimmt einen kräftigen Schluck von dem Glas. Während die nächste Runde Kurze getrunken wird, blickt Sasuke sich zu seiner rechten um und entdeckt Neji neben ihm am Boden sitzen. Belustigt lächelt er und schaut dann wieder in den Fernseher.

Als nur noch ein Viertel des Films fehlt, ist das Glas der Grünäugigen wieder leer und als der Inuzuka dies bemerkt erhebt er sich sogleich um es wieder anzufüllen. Wieder

folgt Sasuke ihm mit skeptischem Blick. Will der etwas seine Ehefrau abfüllen? Skeptisch verfolgt er jede Bewegung des Braunhaarigen. Gerade als Kiba der Rosahaarigen das Glas reichen will, zieht der Schwarzhaarige sie an sich und legt den Arm um ihre Seite. „Meins!“, entgegnet er dem Inuzuka. Überrascht blickt dieser ihm entgegen ehe er sanft lächelt und das Glas vor Sakura am Tisch abstellt. „Meins!“, ruft Naruto sogleich und die Freunde kippen die nächste Runde Kurze. Neji zu seiner rechten lacht auf, da Naruto auf das „Meins!“, des Schwarzhaarigen reagiert hat. Auch diesem entrinnt ein Lachen, ehe sie wieder den Film genau folgen. Lächelnd betrachtet die Haruno ihren Ehemann, bevor sie sich an seine Schulter kuschelt. „Meins!“, kommt es vom Blonden. „Wie viele waren dasch jetscht?“, erkundet sich Tenten schon betrunken. „Trink einfach dein Glasch auf Echs!“, erwidert Naruto und greift nach seiner Bierflasche. „Okee.“, kichert Ino und setzt ihr Glas an ihre Lippen. Die anderen tun es ihr gleich und ein paar Minuten später läuft der Abspann. „Yaay!“, als Nemo wieder bei seinem Vater ist, schreien die Trinkspiel-Teilnehmer erfreut auf.

Schmunzelnd beobachtet Sasuke seine Freunde, als sich der Inuzuka plötzlich erhebt und ihn anstupst. Fragend hebt er die Augenbraue. Doch der Braunhaarige lächelt bloß und deutet ihm, ihm zu folgen. Leise seufzend erhebt sich der Schwarzhaarige und folgt dem Gastgeber. „Dasch war ein schöner Film. Nisch wahr?“, lächelt Ino selig. „Ouh Ja.“, nickt Hinata. „Und wasch maschen wir jetzt?“, erkundet sich Tenten enthusiastisch und blickt in die Runde. „Lasscht unsch wasch anderesch spielen.“, schlägt die Blauhaarige vor. Freudig stimmen die anderen zu, während Sakura gierig einen Schluck von dem Cola des Uchihäs nimmt und das halbleere Glas wieder zurück auf den Tisch stellt. „Hmm.“, ertönt es vom Blonden, welcher an die Decke blickt. Überlegend schauen alle in der Gegend herum, als plötzlich drei volle Cocktailgläser auf den Tisch gestellt werden. Lächelnd reicht Sasuke den Strawberry Daiquiri an seine Ehefrau weiter. „Das ist aber der letzte.“, erklärt er ihr dabei. Brav nickt die Haruno und nippt dann sogleich an dem Getränk. „Ouh! Ich weiß wasch wir spielen! Lasscht unsch verstecken spielen.“, ruft der Uzumaki plötzlich aus. Begeistert stimmen die anderen ihm zu. „Wir verstecken uns hier, Küche, Flur oder Bad, aber nischt absperren. Jeder der Gefunden worden ischt, schetzt sich zu Neji und Sake auf die Coutsch.“, erklärt der Blonde. „Ich heiße immer noch Sasuke.“, kommt es grimmig vom Uchiha, welcher gelassen auf der Couch sitzt und die Nachrichten verfolgt. „Schag ich Sa-ke.“, nickt Naruto. „Okay. Isch Zähle!“, lächelt Sakura und hebt ihre Hand. „Bisch 30.“, kommentiert noch Kiba, ehe er das große Licht im Zimmer löscht und sich dann versteckt.

Schmunzelnd sucht Sasuke den Tisch nach seinem Glas ab. Skeptisch mustert er das halbleere Glas und blickt sich dann zu seiner Frau um. „12, 13, Vi-Vierzehn. Fünfzähn.“, zählt die Rosahaarige und streckt dabei jeweils einen Finger weg. „Sag mal hast du aus meinem Glas getrunken. „Jap!“, nickt sie freudig und blickt dann wieder auf ihre Finger. „Ou maan jetscht hab isch misch verzählt.“, seufzt die Haruno. „20.“, hilft ihr Neji weiter. Lächelnd zählt sie weiter. „30! Isch komme! Wuhu!“, ruft Sakura und erhebt sich, ehe sie aus dem Raum läuft. „Gefunden!“, meint sie lächelnd und tippt Naruto an, welcher sich zwischen die Jacken gestellt hat. Gut gelaunt sucht sie weiter, findet Tenten und Kiba, ehe sie zurückkehrt ins Wohnzimmer und Hinata hinter der Couch findet. „Ino isch hab disch gesehen!“, lacht die Haruno und läuft auf die Balkontür zu. „Das wird gleich weh tun.“, kommentiert Neji und macht so den Uchiha auf die Rosahaarige aufmerksam. Freudig läuft diese auf die geschlossene Balkontür

zu um Ino zu fangen, welche gelassen auf dem Balkon steht und in die Nacht schaut. Alarmiert erhebt sich Sasuke und geht hinter seiner Ehefrau her. Lachend nähert sich diese der Balkontür, gegen welche sie mit lautem Krach knallt und benommen zurück torkelt. „Hab dich gefunden, Ino!“, meint sie leise und greift sich an die Stirn, während Sasuke sie auffängt. Besorgt kommt die Yamanaka durch die Tür und mustert Sakura. „Gefunden!“, lacht diese und bringt auch die anderen zum Lachen. „Okay. Naruto ist dran!“, grinst Tenten, „Und halte dir die Augen zu!“ Brav folgt Naruto den Anweisungen und die anderen verlassen wieder den Raum oder verstecken sich in diesem.

Ein paar Runden später sucht die Grünäugige ein neues Versteck. Die letzten fünf Runden wurde sie immer erst zum Schluss gefunden. Kichernd setzt sie sich im Badezimmer in die Dusche und wartet. Es vergehen ein paar Minuten, ehe Ino den Raum betritt. „Gefunden!“, grinst die Blondine und blickt sich weiter um. Leise seufzt die Haruno und geht ins Wohnzimmer, wo sie sich neben dem Uchiha niederlässt. Die Müdigkeit zupft an ihren Augenlidern, doch will sie noch nicht nach Hause gehen. Sie zieht ihre Beine an ihren Oberkörper und kuschelt sich an die Schulter ihres Ehemannes. Müde schließt sie die Augen. „Wie ein kleines Mädchen.“, lächelt Neji als er die Rosahaarige so sieht. „Ein süßes kleines Mädchen.“, stimmt Sasuke ihm nickend zu, als auch schon Naruto den Raum betritt und sich auf der Couch niederlässt. Hinata und Tenten stoßen dazu, ehe sich auch Ino grinsend auf die Couch fallen lässt und sich an das Kissen kuschelt.

Verwundert blicken sich Sasuke und Neji an, während die Blondine schon eingedöst ist. „Ich gehe dann mal Kiba suchen.“, erhebt sich der Hyuga und verlässt den Raum, ehe man ihn auch schon nach seinem besten Freund rufen hört. Leicht lächelnd legt Sasuke den Arm um die Rosahaarige und streicht über ihren Oberarm. „Ino ist einfach auf der Couch eingeschlafen.“, erklärt Neji, als er mit Kiba den Raum betritt. Dieser blickt zu seiner besten Freundin und lächelt dann sanft, ehe er sie hochhebt. Müde blinzelt Sakura und beobachtet das Schauspiel vor sich. „Ich bring sie ins Bett.“, gibt er nur von sich. „Und ja nichts unanständiges anstellen! Isch hab deinen Blick gesehen!“, grinst die Haruno ehe sie sich näher an Sasuke kuschelt. Perplex blickt der Inuzuka die Rosahaarige an. Lachend zucken Sasuke und Neji die Schultern, ehe der Gastgeber den Raum verlässt. „Wir sollten dann auch langsam gehen, es ist schon spät.“, gibt Neji von sich, als der Braunhaarige wieder zurückkehrt. „Ja, Sakura schläft eh schon fast.“, nickt Sasuke. Sanft stupst er die Grünäugige an, welche leise murrte und sich dann aufrichtet. „Wir gehen.“, erklärt der Dunkelblauäugige ihr und sie nickt nur. Brav tritt sie mit den anderen ins Vorzimmer und schlüpft in die Schuhe, auch Kiba zieht sich seine Schuhe an, um seine Gäste noch nach unten zu begleiten.

Die Aufzugfahrt verläuft ruhig und keiner sagt ein Wort bis sie unten vor dem Gebäudekomplex stehen. „Naruto, Hinata, wie kommt ihr nach Hause?“, fragt Sasuke, nachdem er seinen betrunken besten Freund gemustert hat. „Es ist ja nicht weit von hier. Wir gehen zu Fuß.“, erklärt der Blonde der nach ein paar tiefen Atemzügen wieder ohne zu Lallen sprechen kann. „Na gut. Wir sehen uns.“, meint Neji und hält Tenten fest, da diese beinahe umfällt. „Tschüss.“, die Haruno winkt obwohl sie noch voreinander stehen. Belustigt lächelt Sasuke ehe er seinem besten Freund zu nickt. Auch Kiba verabschiedet sich noch mit einem Handschlag. „Bay-Bay.“, kommt es von Hinata, ehe sie sich mit Naruto umwendet und geht. „Und schön brav schein Hinata!“,

ruft die Rosahaarige den beiden noch hinter her. Kichernd wendet sich die Blauhaarige um. „Bin ich doch immer!“, grinst sie und blickt wieder nach vorne, ehe sie beinahe über ihre eigenen Füße stolpert. „Okay. Dann bringen wir dich mal nach Hause.“, seufzt der Hyuga und verabschiedet sich von seinen Freunden ehe er Tenten stützt, welche nur noch lächelnd winkt. „Schüss. Kiba!“, lacht Sakura und umarmt den Braunhaarigen kurz ehe sie sich wieder neben Sasuke stellt. „Gute Nacht ihr zwei.“, meint Kiba belustigt. Der Uchiha nickt ihm noch zu und dann wendet er sich mit seiner Ehefrau um. Vor sich hin glucksend, läuft sie hinter ihm her und steigt auf die Pflastersteine als würde sie ein Spiel vor sich sehen. Ein sanftes Lächeln legt sich auf seine Lippen, als er das sieht und schwingt ihre Handtasche ein bisschen hin und her. Ihr leises Nuscheln zeigt ihm dass sie noch immer hinter ihm geht, weswegen er beruhigt auf das Auto zusteuert. „Wah!“, ertönt es auf einmal hinter ihm. Verwirrt blickt sich der Schwarzhaarige um. Doch die Umgebung um ihn ist leer. Suchend blickt er sich um, als er ein Rascheln vernimmt und zu Boden schaut. Büsche wurden am Wegrand gepflanzt und in einem dieser sitzt seine Frau. Die feuchten Blätter nassen langsam ihre Kleidung ein.

„Was machst du nur für Sachen?“, fragt er kopfschüttelnd und greift nach ihren Händen. Kichernd blickt sie sich um. „Mister Busch hat misch aufgefangen.“, erklärt sie grinsend und lässt sich wieder auf die Beine ziehen. Erneut schüttelt Sasuke den Kopf und nimmt dann ihre Hand um sie bei der nächsten Gefahr auffangen zu können. Gut gelaunt läuft sie an seiner Hand weiter und folgt ihm zum Auto. Der Uchiha öffnet ihr die Tür und hilft ihr beim Einsteigen, dass sie sich dabei auch nicht verletzt. „Schön festhalten.“, meint er, als er ihr ihre Handtasche auf den Schoß stellt. „Ja wohl Sir!“, kommt es ernst von der Haruno. Schmunzelnd schließt Sasuke die Beifahrertür und setzt sich auf seinen Sitz. Erst als sich die Rosahaarige angeschnallt hat, wagt er es den Motor zu starten und loszufahren. Zur Sicherheit und dass seiner Ehefrau nicht schlecht wird hat er auf ihrer Seite das Fenster geöffnet und der Fahrtwind weht ihr um die Nase.

Es vergehen ein paar Minuten, ehe er den Wagen in der Garage parkt und umrundet um der Haruno aus dem Auto zu helfen. Kichernd blickt sie sich um und torkelt schließlich in Richtung der Tür, welche Sasuke sogleich aufschließt und für sie öffnet. Glucksend torkelt die Grünäugige auf die Tür zu, wobei sie gegen den Türrahmen läuft. „Entschuldige.“, lächelt sie diesem zu und geht dann ihren Weg weiter. Amüsiert lächelt der Schwarzhaarige und schließt die Tür ab, bevor er die Haruno auf seine Arme nimmt und sie behutsam ins Schlafzimmer nach oben trägt, wo er sie am Bett absetzt.

Leise seufzend hilft er ihr aus ihrem Kleid und zieht es ihr über den Kopf, als sie sich an einem seiner Hemdknöpfe zu schaffen macht. „Was tust du da?“, erkundigt er sich verwirrt aber auch belustigt. „Dir beim ausiehn helfen.“, nuschelt sie und starrt angestrengt den Knopf an. „Okay. Sakura, wie viele Finger halte ich hoch?“, schmunzelt er und hält vier Finger in die Höhe. „Sasuke, dasch isch unfähr wenn du beide Hände nimmscht und hin und her wachelscht.“, erwidert die Rosahaarige und lässt sich auf die Decke zurück fallen. Skeptisch mustert der Schwarzhaarige seine Hand, ehe er sich seufzend abwendet. Im nächsten Moment hört er ein dumpfes Geräusch und blickt sich verwirrt um, doch statt Sakura am Bett liegend vorzufinden, sieht er nur ihre Beine hinter dem Bett hervor schauen. Sofort steht er an ihrer Seite

und blickt zu ihr, welche am Boden liegt. „Challo.“, müde lächelnd winkt sie ihm zu. Erleichtert atmet er aus und hebt sie dann aufs Bett wo er sie in der Mitte absetzt. Er will gerade zum Schrank gehen als er es sich noch einmal überlegt, die Gefahr das sie wieder vom Bett fällt ist zu groß. Kurz überlegt er, wie er ihr jetzt ein Shirt oder ähnliches zum Schlafeng geben soll. „Machen wir es einfach. Hier zieh das hier an.“, meint der Schwarzhaarige und zieht sich sein Hemd über den Kopf. Bereit jeden Moment seine Ehefrau zu stützen oder vom Runterfallen zu bewahren, hält er ihr mit einer Hand das Hemd entgegen. Konzentriert betrachtet sie den Stoff ehe sie die Arme in die Höhe streckt.

Leise seufzend zieht er ihr das Hemd über die Arme und den Kopf. Ein Kichern ertönt als seine Finger über ihre Seiten streichen und als ihr Kopf unter dem blauen Hemd hervor schaut, legen sich ihre Lippen auf seine. Sanft erwidert er den Kuss und stützt sich über sie, so dass sie sich mit dem Rücken ins Bett legen muss. Sachte löst er den Kuss wieder und wendet sich um, um sich ein Shirt und eine Trainingshose zum Schlafen rauszusuchen. Er braucht nur wenige Minuten um seine Jeans aus und die Stoffhose sowie das Shirt anzuziehen. Als er sich wieder zu seiner Ehefrau umblickt, liegt diese am Bett, die Beine in die Höhe gestreckt. Das eine Hosenbeine auf dem einen Bein schon zur Hälfte aus und wieder hochgezogen und mit dem anderen hat sie sich im halb heruntergezogenen Hosenbund verfangen. „Hilfscht du mir mal?“, fragt sie und zappelt mit ihren Beinen hin und her. Schmunzelnd nähert sich Sasuke dem Bett und befreit zuerst ihren Fuß aus dem Hosenbund ehe er die Enden der Hosenbeine packt und sie der Rosahaarigen auszieht. Kichernd krabbelt diese schließlich zum Kopfende und setzt sich dorthin, verfolgt mit ihren großen Augen jede seiner Bewegungen, während er die Vorhänge zuzieht. Anschließend umrundet er das Bett und schlägt die Bettdecke zur Seite. Brav legt sich Sakura darunter und kuschelt sich in ihr Kissen. Auch Sasuke legt sich in seine Betthälfte und deckt sie und sich zu, ehe er das Nachttischlicht löscht. Die Haruno kichert leise als sich der Arm des Dunkelblauäugigen um ihren Bauch schlingt und sie zu ihm zieht. „Wasch mascht du?“, nuschelt sie leise. „Sicher gehen dass du nicht noch einmal aus dem Bett fällst.“, gibt er nur von sich und lehnt seine Wange an ihren Schopf. Wieder kichert sie und kuschelt sich dann ganz nah an ihn. „Gute Nacht Sakura.“, flüstert er noch leise, doch von ihr hört er nur noch ein leises gleichmäßiges Atmen. Ein liebevolles Lächeln legt sich auf seine Lippen. Bevor er ihr einen Kuss aufs Haar drückt und seine Wange wieder an ihrem Schopf platziert.